

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

112 (14.5.1928)



# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“  
Die Arbeiterzeitung / Sport und Spiel / Heimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenrecht

Bezugpreis monatlich 2,50 Mark o. ohne Zulassung 2,20 Mark o. Durch die Post  
2,00 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich  
vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2830 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruher  
L. B., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Jubiläum: Durch, Weiden-  
straße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Gangelstraße 28

Bezugpreis monatlich 2,50 Mark o. ohne Zulassung 2,20 Mark o. Durch die Post  
2,00 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich  
vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2830 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruher  
L. B., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Jubiläum: Durch, Weiden-  
straße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Gangelstraße 28

Nummer 112 Karlsruhe, Montag, den 14. Mai 1928 48. Jahrgang

## Der Bannstrahl des Erzbischofs

### gegen einen Priester, gegen das Zentrum zur Reichstagswahl zu kandidieren

Nur in den führenden Zentrumskreisen, sondern auch in den katholischen Priesterkreisen ist man tief erregt über die Kandidatur des Erzbischofs von Freiburg für die Reichstagswahl. In der katholischen Partei, der sogenannten Zentrumspartei, zu dieser Partei gehört auch Herr Pfarrer Kasper, der in der Reichstagswahl gegen das Zentrum und gegen den Erzbischof aufzutreten ist. Diese Partei hat für Baden als Kandidaten einen katholischen Priester, Herrn August Behr, ernannt, der aus Oberarmersbach gebürtig ist. Wenn man nun zu den besonderen Aufgaben jedes katholischen Priesters in Deutschland gebört, vor allem bei den Wahlen für die Reichstagswahl zu werden, so ist die Wahl des Zentrums zu bezeichnen nun auf einmal katholische Geistliche auftreten, die das Zentrum feindlich abgeben. Das Freiburger Zentrum hat in seiner Samstagsausgabe gegen Herrn Pfarrer Kasper eine Rede in der Reichstagswahl-Schöpfung-Versammlung gehalten. Der Redner des Zentrums wird auch dadurch bestätigt, daß es selbst in seinen besten katholischen Bezirken auch nur recht flüchtig besuchte Versammlungen hat. Das ist ein katholischer Geistlicher, der seit 20 Jahren Priester ist, ein Katholik gegen das Zentrum kandidiert, das hat eine Bombe eingeschlagen. Und mehr noch: Herr Pfarrer Kasper hat, bevor er sich als Kandidat aufstellen ließ, nicht die Erlaubnis des Erzbischofs eingeholt. Erst nachdem nun die Wahlkommission ihm vertretenen Partei bekannt geworden ist, hat Herr Pfarrer Kasper um die Erlaubnis zur Kandidatur nachgesucht, was, wie er erhalten hat, ist die folgende:

Der Herr Erzbischof ist außerstande, Ihnen diese Erlaubnis zu geben, weil Sie die für die Ausübung eines Reichstagsmandats erforderlichen Eigenschaften nicht besitzen.

Hiernach ist es Ihre Pflicht, sowohl die Agitation um ein Abgeordnetenmandat zu unterlassen, als auch ein solches Mandat abzulehnen.

Der Herr Erzbischof verfügt also einfach kurzerhand, daß ein Mann, der 52 Jahre alt und seit 25 Jahren katholischer Priester ist, nicht die erforderlichen Eigenschaften zur Ausübung eines Reichstagsmandats besitze. Wohl gemerkt: dieses Urteil fällt der Herr Erzbischof in Freiburg über einen katholischen Priester, der sich erhebt, gegen das Zentrum zu kandidieren, hat ein Wahlrecht für das Zentrum zu sein. Ob es dem Herrn Erzbischof oder überhaupt einer katholischen höheren Kirchenbehörde jemals in den Sinn kommen würde, einem katholischen Priester auch dann die Befähigung zur Ausübung eines parlamentarischen Mandats abzusperrten, wenn die Kandidatur für die politische Garde der katholischen Kirche angenommen wird, nämlich für das Zentrum. Die Christlich-Sozialen Reichspartei ist nun in einer recht verzwickten Lage: gehört ihr Spitzenkandidat dem Gebot des Erzbischofs, so hat sie keinen geeigneten Spitzenkandidaten; sollte Herr Pfarrer Kasper dem Gebot des Erzbischofs trotzen, dann dürften sowohl ihm, wie der Partei, für die er kandidieren will, Mißbilligkeiten entstehen. Im übrigen muß auch die Frage aufgeworfen werden, ob der Erzbischof überhaupt das Recht hat, einem Staatsbürger, auch wenn er das katholische Priestergewand trägt, die Annahme einer Kandidatur zu einem Parlament und erst die Ausübung des Mandats zu verweigern. Nach Artikel 39 der Reichsverfassung bedürfen s. B. Beamte und selbst Angehörige der Wehrmacht zur Ausübung ihres Amtes als Mitglieder des Reichstages oder eines Landtages keines Erlaubnis, weil sie das Recht haben, im Falle der Wahl ihr Mandat auszuüben. Es muß ihnen also, wenn sie als Kandidaten aufgestellt sind, Urlaub gewährt werden, damit sie sich der Wahlbewerben widmen können. Das ein kirchliches Reichsgesetz sich dem in Widerspruch mit der Reichsverfassung setzen kann, halten wir demselben für ausgeschlossen. Jedenfalls wird das Verbot des Freiburger Erzbischofs noch zu einer eingehenden öffentlichen Erörterung führen.

Alle Neben fanden den lebhaftesten Beifall der festlichen Versammlung. Mit dem Vortrag des Schlußvors aus Schillers „Die an die Freiheit“ aus der 9. Symphonie von Beethoven fand die erhabene Feier ihr Ende. Ihr folgte ein Rundgang durch die Ausstellung, die durch die Fülle ihres Stoffes allgemeine Bewunderung und Zufriedenheit erweckte.

Wir werden die einzelnen Gebiete der Ausstellung in den nächsten Wochen besonders behandeln.

Samstagabend fand anlässlich der Eröffnung der Presseausstellung eine wichtige Sitzung auf dem Wege der Reichsregierung und betonte, daß die Ausstellung im Dienste der Erkenntnis stehe, daß die internationalen Berührungspunkte und Zusammenhänge und die internationalen Gemeinschaftsbedürfnisse immer stärker werden. Der russische Botschafter Krestinski als ältester anwesender Botschafter bezeichnete in seiner Ansprache die Ausstellung als eine wichtige Etappe auf dem Wege der Entwicklung der internationalen Verständigung. Der amerikanische Botschafter Schurzmann betonte die Verantwortung der Presse und hob hervor, daß die Ausstellung einen Beweis für den guten Willen einträchtigen Zusammenarbeitens sei. Der Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond behandelte die Zusammenarbeit zwischen Völkerbund und Presse. Die Presse, so führte er aus, ist der hervorragendste Verbündete des Völkerbundes bei seinen Bestrebungen, die Mission einer friedvollen Zusammenarbeit zum Zwecke der Erhaltung des Friedens zu erfüllen. Die Ausstellung entspreche mit ihrer Wirkung, gegenseitiges Verständnis und bessere Beziehungen zwischen den Völkern zu fördern, dem tiefen inneren Geiste des Völkerbundes. Der spanische Botschafter gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Ausstellung stets eine Bestätigung der deutsch-spanischen Sympathien sein möge, deren Ausdehnung auf sämtliche Verbündete und befreundete Staaten Spanien selbst mit gänzlichem Herzen erwünsche.

## Zusammenstöße zwischen politischen Demonstranten

Berlin, 13. Mai. Heute fanden in Berlin Wahlumzüge von Verbänden statt. In verschiedenen Stellen kam es zwischen Stahlhelmern, Kommunisten, Sozialdemokraten, Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten zu Zusammenstößen. Bis abends acht Uhr wurden 36 Personen verhaftet. Am Kurfürstendamm, an dem es mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten kam, wurde ein Polizeibeamter, der Kommunisten und Stahlhelmer auseinandringen wollte, von einem unbekannt gebliebenen Täter durch einen Messerstich am rechten Schulterblatt verletzt. In Moabit wurde ein kommunistischer Plakat mit einem Dolchstoß und der Aufschrift: „Wählt SPD“ beschlagnahmt. In Nächstentramm kam es zu Zusammenstößen zwischen Stahlhelmern und Reichsbannerleuten. In Köpenick wurden zwei Stahlhelmer von zehn Kommunisten überfallen. In Gegenstadt zu den provokatorischen Demonstrationen des Stahlhelms sind die zahlreich veranstalteten Kundgebungen des Berliner Reichsbanners eindrucksvoll und völlig ruhig verlaufen.

## Die sibirischen Truppen auf dem Vormarsch

Eine Neutermeldung aus Schanghai zufolge befinden sich die sibirischen Truppen auf dem Vormarsch nach Tientsin, wo ihre Ankunft morgen erwartet wird. Die fremden Streitkräfte in Tientsin setzen sich aus 4000 Amerikanern mit 20 Flugzeugen und 5 Tausend 1000 Briten, 3000 Franzosen und 600 Sackern zusammen. Einstellung der japanischen Operationen? London, 14. Mai. (Händel.) Der japanische Kommandeur in Tsinanfu hat den Befehl erhalten, die militärischen Operationen einzustellen, da man in Tokio die Lage in Tsinanfu als befriedigend betrachtet.

## Reaktionärer Regierungskurs in der österreichischen Wehrmacht

Die Wiener Arbeiterzeitung berichtet über einen Befehl des Wehrministers, wonach Soldaten, die an der diesjährigen Wehrfeier teilgenommen haben, wegen Verletzung des Heeresansehens vor die Disziplinarcommission zu stellen seien. Dem Befehl zufolge haben 1500 Wehrmänner in Zivil an der Wehrfeier teilgenommen. Die Arbeiterzeitung bezeichnet das Vorgehen des Wehrministers als Verletzung der Bundesverfassung.

## Der Autonomistenprozess

In der Samstagsausgabe des Colmarer Autonomistenprozesses wurde ein Brief verlesen, in dem von dem Angeklagten Heil erklärt wurde, daß er sich nicht mehr an die Wehrmacht angeschlossen habe. Der Angeklagte Heil erklärte, daß er sich nicht mehr an die Wehrmacht angeschlossen habe. Der Angeklagte Heil erklärte, daß er sich nicht mehr an die Wehrmacht angeschlossen habe.

## Der Justizmord an Jakobowski

Die Aufklärung des Falles Jakobowski durch die mecklenburgische Landes kriminalpolizei hat, wie die Montagspost berichtet, im Laufe des Samstags und Sonntags weitere Fortschritte gemacht. Es ist den Beamten gelungen, neues, schwer belastendes Material gegen die drei Verhafteten, August Rogens, Böder und Kreuzfeld, zu sammeln. Es sind auch Spuren des flüchtigen Fritz Rogens entdeckt worden, gegen den bereits ein richterlicher Haftbefehl erlassen ist. Im Laufe des Samstags hat der zuständige Amtsrichter in Schönberg die Verhafteten erneut vernommen. Seine Ermittlungen sind soweit abgeschlossen, daß er die Akten an die Staatsanwaltschaft in Rostock übersenden konnte. Die neue Vernehmung bestätigt im wesentlichen die Ermittlungen der Kriminalpolizei. Aus ihr geht klar hervor, daß die Verhafteten leinseitig von dem Schmutzgericht Meineide geleistet haben, um sich selbst rein zu waschen.

## Eröffnung der Presse-Ausstellung in Köln

Köln, 12. Mai. (Sta. Draht.) Heute hat heute seinen großen Tag. Nach monatelanger Arbeit, nach beinahe jahrelanger Planung ist heute die Presse-Ausstellung unter großer Anteilnahme eröffnet worden. Schon seit einigen Tagen machte sich im Kölner Zentrum und in der Umgebung bemerkbar. Überall wurde mit den großen Verkehrszentren und am Bahnhof wurden die Verkehrsanlagen festmäßig hergerichtet, große Lichtmasten wurden aufgestellt, von denen Nacht starke elektrische Strahlen ihre breiten Lichtkegel über die Stadt und Straßen werfen. In den Straßen vom Hauptbahnhof bis zum Hauptbahnhof wurde in kurzen Abständen eine Fahnenlinie angelegt. Die Ausstellung selbst wurde in den letzten Tagen fertiggestellt, die Gebäude und die Straßen von Gerüchten und den letzten Schuttmassen zu entfernen. In den Hallen der früheren alten Deutzer Kurpflanzlerne und der ehemaligen Wollweberei wurde mit vielem Fleiß an der Ausstellungsgegenstände gearbeitet, und am Freitag begann man mit der Arbeit. Am Samstag morgen wurde die Ausstellung, die zu ihr führenden Straßen, die öffentlichen Gebäude und viele Geschäfte und Privathäuser der Innenstadt in reichem Flanierschmuck. Ein buntes Bild zeigte in allen Farben wehenden Fahnen der vielen an der Ausstellung beteiligten Staaten. 43 Staaten haben Vertreter entsandt.

ermittelt habe. Die Preussische Staatsregierung ist auf der „Presse“ mit einer Sonderausstellung vertreten, die auch das Ziel verfolgt, die Wandlungen aufzuzeigen, denen die Beziehungen des Staates zur Presse im letzten Jahrhundert unterworfen gewesen sind. Man sieht aus den Dokumenten, die diese Sonderausstellung sildprobenartig bringt, wie mächtig und unter welchen Hemmnissen und Kämpfen die Presse sich gerade in Preußen ihre Stellung und die für ihre Arbeiten notwendige Freiheit erkämpfen mußten. Volkswirtschaft und Kunst, dies sind die hauptsächlichsten Lebensbereiche auf ihrem Wege.

Seute ist das an der es geworden. Das neue Preußen achtet und schätzt die Pressefreiheit und hält sie für eine der wertvollsten und unentbehrlichsten Eigenschaften der Neuzeit, ohne die das geistige und politische Leben eines modernen, Kulturvolkes nicht mehr denkbar ist. Allerdings muß — und das wird ja auch gerade von der maßgebenden deutschen Presse selbst immer wieder auf das Nachdrücklichste betont — die weitgehende Pressefreiheit auch ein ebenbürtiges Verantwortlichkeitsgefühl in Journalistenkreisen auslösen. Erst die Paarung von Pressefreiheit und journalistischem und verantwortlichem Verantwortlichkeitsgefühl gibt zusammen die Weisung und erweist die Presse, die ihrer Bedeutung und ihren großen Aufgaben in modernen freien Völkern gerecht werden kann.

Dieses Verantwortlichkeitsgefühl der Presse muß sich im Großen wie im Kleinen, muß sich in Deutschland und überall in innerpolitischen wie vor allem auch in internationalen Fragen auswirken. Die Presse, die vor dem Kriege nicht überall zum Ausgleich der internationalen Gegensätze beitrug, hat, viel weniger natürlich noch im Kriege, und die mancherorts die unter den Völkern herrschende Erregung nicht beschwichtigt, sondern eher noch verschärft hat, jetzt zum Glück mit wenigen Ausnahmen in wachsendem Maße ihre wahre und größte Aufgabe darin, ausgleichend und versöhnend zu wirken, für den Abbau der nationalen Gegensätze für die Verständigung der Völker und für die friedliche Erreichung internationaler Differenzen einzutreten.

Mit einem solchen Art konsequent fortgesetzten Wirken würde die Presse sich große und unerzählige Verdienste um die Arbeit für eine Menschheit erwerben, die nicht mehr von blutigen Vernichtungskriegen erschüttert und zerrüttet wird, sondern die davon gehen kann, in friedlichem internationalem Wettbewerb sich ethisch, kulturell, wirtschaftlich und sozial höher zu entwickeln.

Möge von der impotenten Zeitungschau der Presse nicht nur der Respekt davor ausgehen, wie herrlich weit wir es technisch im Zeitungsgewerbe gebracht haben, und wie sehr wir es verstanden haben, alle modernen Erzeugnisse des Verkehrs und der Nachrichtenbeförderung in den Dienst der Presse zu stellen, sondern möge vor allem auch von der Presseausstellung am 17. des Rheinstroms, der schon so viel Kriege und Kriegstrost im Laufe zweier Jahrhunderte gesehen hat, und auch jetzt noch seiner letzten Bekräftigung harzt, die Erkenntnis ausgehen, daß das große Instrument der modernen Presse erst dann zum höchsten Wert herangereift sein wird, wenn es in allen Ländern planmäßig und uneingeschränkt in den Dienst der Völkerverständigung und des Menschheitsfortschritts gestellt wird.

Nach Dr. Braun erklärte Reichsarbeitsminister Dr. Brauns in einer kurzen Rede im Namen der Reichsregierung die Ausstellung für eröffnet.

Preussische Ministerpräsident Dr. Otto Braun hat heute in der Reichstagskammer die Rede gehalten. Er hat die Bedeutung der Presseausstellung hervorgehoben und die Wichtigkeit der Presse für die Entwicklung des Volkes betont. Er hat auch die Aufgabe der Presse in der Gegenwart und Zukunft besprochen.



### Die Schwarze Mitte

Von Wilhelm Sollmann

Die Zentrumswahlversammlungen sind überall besucht. Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hat in der Hauptstadt des deutschen Katholizismus, in Köln, vor 300 Zuhörern gesprochen. Keinen Zentrumsführer wird das beunruhigen; denn die Partei verlegt, alter Tradition getreu, ihre Kantonen in die Kirche. Nicht nur auf dem Lande, wo Pfarrer und Kaplan die Parteifunktionäre des Zentrums sind, auch in den Großstädten, auch in den Industriegebieten. Der ganze Klerus wird zu vertraulichen Konferenzen zusammengeholt, damit ein priesterlicher Amts- und Zentrumsruder als Parlamentarist die Geistlichen zur rührigsten Wahlarbeit aufmuntere. Und dann verdammt die nüchternen, realen, materiellen Parlamentaristen des Zentrums im mystischen Halbdunkel der katholischen Kirchen, von deren Kanzeln die Wahl des Zentrums als Gottes Gebot gefordert wird. Nicht immer mit diesen klaren Worten, aber doch stets mit der deutlichen Ablehnung des Liberalismus und des Sozialismus.

Jeder Pfarrer und jeder eifrige Kaplan, jeder redigierbare Vater und jeder schlaue Laienbruder, jede betende Nonne und jede pflegenden Krankenschwester, jeder katholische Religion lehrende Lehrer, das Heer der Hunderttausend und mehr Funktionäre des Katholizismus wird und mahnt und kämpft für die Zentrumspartei. Der kirchliche Machtspruch hilft nach. Sogar Bischöfe bedrohen die katholischen Sozialdemokraten mit dem Verluste der Sakramente, überantworten den zeitlichen politischen Sünder der ewigen Verdammnis, tragen durch den Gewissenszwang unerhörliche Zwietracht zwischen Mann und Weib, zwischen Eltern und Kinder, Hunderte, tausende Massenversammlungen über die „Greuel in Mexiko“ wüsten die katholischen Massen, am meisten die Frauen, auf. Greueltraktaten überfluten das Land. Gegen die liberalen Arbeiter! Gegen die roten Teufel! Natürlich nur in Mexiko, aber die Ruhmensendung für Deutschland ergibt sich für die um die keisliche Kirche sich ängstigenden Jungfrauen und Mütter von selbst. Was schert sie Reichs- und Preußenpolitik. Mexiko formt die Entwicklung der deutschen Staatsnema. Mindestens für die Zentrumsfrauen. Aber gäbe es Mexiko nicht, so würde irgend eine andere religiöse Aufregung die Wahl beleben müssen. Und doch und doch: diese etwas gewaltsame mexikanische Konjunktur gibt zu denken: genügt die deutsche Schulfraue allein nicht mehr? Fast scheint es, daß nur noch weit stärkere Sensationen als der Ruf: Die katholische Schule in Gefahr! das katholische Volk in Bewegung bringen können.

Bei vielen Katholiken aller Schichten drängt das Materielle in den Vordergrund der politischen Entscheidung. Wie lange noch, und auch die Zentrumsfrauen werden die Politik als ein recht irdisches Geschäft begreifen lernen.

Die Zentrumspresse gibt sich verzwelfelte Mühe, uns Sozialdemokraten als gottlose, dem Teufel verfallene Seelen vorzuführen. Die Zitatensätze entleeren ihre ältesten Verträge. Bis auf 1871, bis auf den jungen Bebel geht man zurück, um nachzuweisen, daß wir auf dem Gebiete, das man das Religiöse nennt, den Atheismus erstrebten. Aber wie lange wird das noch ziehen? Aus dem Katholizismus selbst kommen die Stimmen, die des Zentrums Politik als unchristlich, ja als gottlos verurteilen. Die politisch wirren, religiös ekstatischen, ökonomisch kommunistischen christlich-sozialen Reichsparteiler ziehen durch das katholische Land und wettern gegen den Götzendienst des Zentrums vor Mammon und Mars. Das sind die fanatischen Jesussozialisten, denen zu Liebe unsere rheinischen Kommunisten die Freidenker abschütteln als tinole Religiösumfänger, denen zu Liebe die rheinischen Kommunisten milde säufeln von der hohen Himmelskönigin und ihren sankten Heiligen, diese Christlich-Sozialen, denen die Kommunisten aufhören:

„Brüder in eins nun die Hände...“

Der Katholizismus als geschlossener Ring um die sozial zerfallene Zentrumspartei wirkt noch immer stark und dennoch beginnt dieser Ring sich zu lockern. Die Zahl der kirchentreuen Katholiken, die sich nicht mehr zur Zentrumspartei zwingen lassen, ist im Wachsen. Sie haben sich so zahl-

reiche politisch aufgelockert sozial bis zum Sozialismus vorge-drungene Katholiken ausgesucht, wie in diesem Wahlkampfe. Gegenüber den vier Millionen Zentrumswählern mögen sie noch nichts bedeuten, aber sie sind da und zeigen die wachsenden Schwierigkeiten an, inmitten der kapitalistischen Gegenläufe eine sozial-erfüllte Partei durch die Religion zusammen zu halten. Die Zahl der Katholiken nimmt zu, die den Kapitalismus, der Millionen des Eigentums beraubt, um die großen Produktionsmittel in den Besitz Einzelner zu bringen, mit dem Eigentumsbegriff den Katholizismus für unveränderlich halten, und von diesem Zweifel her an Karl Marx herankommen.

Das Zentrum kann weder politisch noch sozial eine Partei der Linken werden. Darin liegt die Tragik der wenigen Zentrumsführer, die Erkenntnis und Gefühl an die Seite des Proletariats treiben. Das Zentrum muß, wenn es nicht Selbstmord treiben will, in der Mitte der großen sozialen Spanne des Jahrhunderts stehen und Konjunkturpolitik, nach rechts oder nach links betreiben, je nach dem Spruch der Wähler. Je nachdem, ob es von rechts oder von links sich mehr bedroht fühlt, je nachdem die kapitalistische Reaktion oder die proletarische Rebellion stärkere Macht gewinnt. Die Wählermassen und die politische Führung der Sozialdemokratie sind mitbestimmend für den Kurs der Zentrumspartei! Es kann trotz aller futuristischen Verwundtheit mit der Rechten die Bindung an die politische und soziale Reaktion nicht wagen, wenn seinem proletarischen Anhang ein Anwachsen und gehobenes Kraftgefühl der Sozialdemokratie vor Augen steht. Große Teile der christlichen Proletarier sind nicht mehr scharf von uns, nicht einmal mehr sicher von den Kommunisten zu trennen. Das Zentrum weiß es, so auf wie es die unsichere Haltung erheblicher Teile seiner dauerlichen und seiner mittelständischen Wähler kennt, wobei unmaßstäblich immer nur an die männliche Wählererschaft zu denken ist, bei der die politische Autorität des Klerus bedeutend nachgelassen hat.

Das Zentrum führt den Wahlkampf in seiner alten Ueberlieferung, die ein halbes Jahrhundert die Macht seiner Partei bedeutet hat; kulturpolitisch unbedeutend, ökonomisch und sozial aber mit aller taktischen Vorsicht und mit weitem Spielraum, der Entscheidungen nach rechts und nach links offen läßt.

Links oder Rechts — hinter diesen Parolen stehen für das Zentrum immer nur taktische Manöver! Nur unser Sieg kann das Zentrum auf die Entwicklung zur sozialen Republik hinüberziehen! Darum kann wir im Wahlkampfe nur einen Woff: unsere Partei, nur einen Willen: Sieg der Sozialdemokratie!

### Der Wirtschaftsrat des Völkerbundes

Genf, 11. Mai. Am Montag tritt der Wirtschaftsrat des Völkerbundes, das auf Verlangen der Weltwirtschaftskonferenz im vorigen September vom Völkerbundsrat ins Leben berufene „Beratungskomitee für Wirtschaftsafragen“, zu seiner ersten Tagung zusammen. Die Völkerbundstagung hat, den Wünschen der Wirtschaftskonferenz gemäß, Zusammenlegung und Arbeitsgebiet der Kommission so abgegrenzt, daß es sich hierbei um eine in regelmäßigen Abständen zusammenzutretende kleine Wirtschaftskonferenz handelt, die sich auf die allgemeine wirtschaftliche Situation in der Welt entwickelt hat, wieweit die Empfehlungen und Abkommen des Völkerbundes auf wirtschaftlichem Gebiet Anwendung finden und wie sie wirken. Schnelle, einschneidende Ergebnisse sind von dieser Tagung nicht zu erwarten. Man wird Unterkommissionen für die Detailfragen einlesen und der Völkerbundsverammlung einen Bericht und Anregungen unterbreiten.

### Landbundsleiter bestraft

Der Geschäftsführer Brohm des mecklenburgischen Landbundes wurde gestern von der Schweriner Strafkammer wegen Auf-forderung zum Steuerfreist zu einer Geldstrafe von 700 M verurteilt.

### Rud nach links

Berlin, 14. Mai. (Funktions.) In Teltow, Kreis Brandenburg, wurde am Sonntag zum Gemeinderat gewählt. Von 3900 stimmberechtigten Personen beteiligten sich an der Wahl 3265. Die SPD. erhielt 920 (538) Stimmen, auf die KPD. entfielen 1112 (832) und auf die Vereinigte Bürgerliche Liste 1232 (1328) Stimmen. Insgesamt zeigt das Ergebnis einen verhältnismäßig starken Rud nach links.

### Zentrumspresse, Sozialdemokratie und religiöse Toleranz

Die Auseinandersetzung zwischen der Sozialdemokratie und der Zentrumspresse in Baden, weil die Zentrumspresse zu wahlpropagatorischen Zwecken wieder einmal die Religion in Gefahr geraten lassen, hat nun den Chefredakteur der badischen Beobachter, Herrn Geißl. Rat Meyer, veranlaßt, sich selbst zu äußern. Er meint, die sozialdemokratische Presse sei nervös, wenn die Zentrumspresse ertliche religiösen Belange nur gemahnt seien, wenn ein religiöses Zentrum vorhanden ist. Wenn eine Partei bei der bevorstehenden Wahl wirklich keinen Anlaß hat, nervös zu werden, dann ist die sozialdemokratische; wir brauchen ja wohl Herrn Meyer nicht auseinanderzusehen, daß die Wahlschancen der Sozialdemokratie am 20. Mai bestimmt keine schlechten sind. Herr Meyer gibt nun zu, daß der neue Staat mit den Resten der Kampfscheitlung ausgeräumt und die Kirche freier gestellt hat. Diese den Tatsachen entsprechende Feststellung ist für die sozialdemokratische Partei ein Gewinn. Herr Meyer spricht sich nicht aus, so wollen wir es ausprägen, die Sozialdemokratie doch erheblich dazu beigetragen hat, mit den Resten der Kulturkampfscheitlung ausgeräumt die Kirche freier gemacht wurde. Wenn Herr Meyer meint, daß, wenn kein Zentrum dagewesen wäre, niemand die religiösen Belange Rücksicht genommen hätte“, so kann er nicht für die sozialdemokratische Partei nicht gelten, wir haben wirklich nichts dagegen einzuwenden, wenn die Zentrumspresse den katholischen Wählern erklärt, daß das Zentrum besonders für die katholische Kirche und ihre Interessen sich einsetzt. Das ist eine so allgemein bekannte Tatsache, und nebenbei gesagt Hauptaufgabe des Zentrums es unsinnig wäre, sie abzuleugnen zu wollen. Wogegen wir verwarren, ist, daß zu puren wahlpropagatorischen Zwecken und um die in letzter Zeit zu einem Teil fast gestimmte Zentrumswählererschaft wieder an das Zentrum 20. Mai zu fesseln, die verlogene Behauptung aufzuwerfen, die Religion sei in Gefahr und dabei das Zentrum verübt wurde, direkt und indirekt es so darzustellen, auch durch die Sozialdemokratie die Religion und die Freiheit der Kirche gefährdet sei.

Herr Chefredakteur Meyer zitiert nun Anton Probst und Dr. Hans Müller, Jena, beides Mitglieder der sozialdemokratischen Partei, um den Eindruck zu erwecken, als ob die Sozialdemokratie als Partei doch grüsten- und fröhlichen sei. Da die Sozialdemokratie in religiösen Dingen prinzipiell Neutralität bewahrt, so ist es natürlich den einzelnen Mitgliedern der Partei unbenommen, sich in irgend einer Religionsgemeinschaft zu betätigen und ihr zu bekennen. Das gleiche gilt aber auch für solche Sozialdemokraten, die nichts von irgendeiner Kirche wissen und die Freidenker oder Atheisten sind. Bei der Beurteilung der Sozialdemokratie in ihrer Stellung zu Religionen ist nie und nimmer entscheidend, was einzelne Sozialdemokraten in dieser Frage sagen oder tun, denn was die Partei offiziell in ihrem Programm verkündet und wie die parlamentarischen Vertretungen der Partei sich in gesetzgebenden Körperlichkeiten in der Praxis verhalten. Und die Praxis der Sozialdemokratischen Partei ist widerlegt, die Herr Chefredakteur Meyer bei seinem zugehörigen Schrift aus der Campaigne der Zentrumspresse machen zu dürfen. Wenn Herr Meyer darauf hinweist, daß die Sozialdemokratie streitig machen, so ist das nur eine Behauptung. Aber aus dem Volksfreund muß es Herr Meyer überzeugen, daß bei uns die Sozialdemokratie die andere Richtung durchaus zu Worte kommt, gerade Neutralität, die wir programmgemäß zu beachten haben.

### Steigerndes Großhandelsindex

Die Großhandelsindexziffer ist mit 140,5 um 0,2 v. S. gestiegen.

## Jud Süß

Roman von Lion Feuchtwanger

Copyright by Drei Masken Verlag A.G. München.

(Nachdruck verboten.)

65

(Fortsetzung.)

Als er zu Ende war, machte Süß keine Bewegung, tat nicht den Mund auf. Dieser als je fühlte der seine Füße sich geschlagen. Da hatte er die Kette gemacht, und nun sah der Jude da, reißfährte nicht einmal pathetisch, sagte einfach nichts. Der Fürst fühlte sich alt und matt, er ertrug das Schweigen nicht mehr, sagte mit gemachtem Spott: „Sie haben im Gefängnis Ihre guten Manieren verlernt. Wenn man sich so für Sie abplagt, könnten Sie doch wenigstens Mitleid zeigen.“

„Mitleid merci“, sagte Süß. Der Fürst stand auf. Doch dieser Jude sich nicht von ihm retten, sondern lieber an den Galgen hängen lassen wollte, empfand er als persönliche Kränkung. „Sie sind ein Narr in Folsia, mein Lieber“, sagte er und seine verbindliche Stimme wurde überaus scharf. „Ihr Stoizismus ist durchaus veraltet. Man stirbt nicht mehr, um in den Historienbüchern von den Schuljungen eine bessere Zeilur zu kriegen. Besser ein lebendiger Hund als ein toter Lämme, bemerkte sehr richtig Ihr König Salomo.“ Er räufelte sich den Kopf ab, schloß schon unter der Tür: „Lassen Sie sich wenigstens den Bart balbieren und stecken Sie sich gut an, wenn Sie“ — er räufelte die Nase — „partout dahinauf wollen. Das kann man verlangen von jemandem, den man so freundlich in seinen Kreis aufgenommen hat. Sie haben ein zahlreiches und prominentes Publikum. Ihr ganzes Leben haben Sie sich für die Kultur gemacht. Stellen Sie sich Ihrem Kanakierstuf nicht selber in den Schatten, wenn Sie von diesem Welttheater abtreten.“ Damit ging er.

Der Galgen, an den Süß gehängt werden sollte, war hundert- undvierzig Jahre vorher erbaut worden. Es war ein sehr kostspieliger Galgen, er hatte schon in jener frühen, wohlfeilen Zeit dreitausend oberländische Gulden gekostet, er war durchaus etwas besonderes und sehr anders als der hässliche Ordinari-Galgen. Er war hoch wie ein Turm, fünfhundertdreißig Fuß war er hoch. Er war ganz aus Eisen erbaut, aus den sechshundertfüßigen Zentren und achtzehn Pfunden Eisen, die der Schmied Georg Honauer ausgeübt hatte, um dem Herzog Friedrich Gold zu machen, wobei er der Herzog um zwei Tannen Goldes schädigte. Die Eisen Georg Honauer zu Lieb und Leid war der Galgen errichtet worden, schon rot angefräht, auch mit Gold verziert und der Honauer daran geknüpft.

Oben waren rasch hintereinander mehrere andere Schmieden gefolgt, von denen sich Herzog Friedrich hatte betragen lassen. Der erste war ein Italiener, Petrus Montanus. Ein Jahr darauf Hans Heinrich Reulheler aus Zürich, der blinde Goldmacher genannt. Wieder ein Jahr später ein anderer Hans Heinrich, genannt von

Müllensfels. Sein Glück hatte länger gedauert; er hatte sich oft Luft gemacht über die drei in freier Luft schwebenden Kunstgenossen; nun schwebte er wie sie. Dann wurde der Galgen lange nicht benutzt. Bis ein Schmied aus der Grafschaft Lettingen auf den Gedanken kam, ihn als Kette abzutragen und zu stellen. Schon hatte er drei Stangen losgemacht und über sieben Zentner Eisen nachlässiger Weile entwendet, als er gewakt und mit dem Instrument seines Verbrechens justifiziert wurde.

Ueber ein Jahrhundert fetter war der eiserne Galgen leergeblieben. Jetzt bestimmte Herr von Pflug, der das Arrangement der Exekution übernommen hatte, dem Juden als schickem den Tod auf diese besondere Manier. Seit Beginn des Prozesses hatte der bage, hatte Mann darauf gewartet, seinem Hof dieses Fest zu rühen. Jetzt wollte er es so feiern, daß Europa es nicht vergessen sollte.

Mit allen Raffinemens des Schimpfes bereitete er die Hinrichtung vor. Die Geißel des Juden, seine Fleißschunden, die Schändung christlicher, deutscher Frauen durch den beschnittenen Hund hatte ja leider, sehr gegen seinen Willen, in den Urteilsgründen keine Stelle finden dürfen. Jetzt bei der Exekution hatte er freie Hand. Er wird dem Juden keine Wollust und frische Luft anstreichen. Nicht einfach am Galgen wird er ihn hängen lassen, nein, die wilde Taktik seiner hederlichen Nächte mit populärem Wortspiel verhörend, in einem Vogelbauer.

Das Untersuchungsgericht ließ sich die solene Vollziehung des Urteils etwas kosten. Auf dem Richtplatz, der Tunsenhofer Steige, auch Galgensteige genannt, der Brau zu gelegen, wurden komfortable Logen gebaut für die Kavaliere und Damen. Das Militär, das den Desiquanten eskortieren und die Abpersermaßnahmen durchzuführen sollte, übte seine Manöver ein. Der eiserne Galgen wurde sorgsam repariert, der Schinderfarren wurde mit höheren Rädern, das Malefizentagelstein mit einem neuen Strick versehen, die Schinderhackle befamen neue Anstrichen.

Größtes Gewicht wurde auf die solide Ausführung der wigen Pläne des Herrn von Pflug gelegt. Der Jud hat gepötte, höher als der Galgen ist konnte man ihn nicht hängen. Man wird ihm zeigen, was man kann. Man wird einfach den eisernen Käfig, das Vogelbauer, über den Galgen hinaufziehen.

Die Ausführung des Käfigs und des zugehörigen umständlichen Apparats wurde den Meistern Johann Christoph Faust und Veit Ludwig Kieglar anvertraut. Der Käfig war in zwei Teile zerlegbar, acht Schuh hoch, vier Schuh weit, er hatte in der Rundung 14 Reifen und sieben Stangen in die Höhe. Eine herrliche Maschinenerei ermöglichte es, ihn leicht über den Galgen hochzuschieben. Seine Herstellung war außerordentlich teuer. Zuletzt mußte das ganze Schlofferhandwerk einen Streich an dem Käfig tun. Sechs Herde schleppten zwei Tage vor der geplanten Exekution das monströse Ding die kleine Tunsenhofer Steige hinauf. Die Schulungend der Hauptstadt lief mit. Hans Stuitsart zog in diesen

Tagen hinauf zur Galgensteige. In rasch errichteter Baden Wein und Bier verhängt, Händler boten liegende Wälder dem Bild des Juden und Spottverleer. In der fröhlichen trüb man sich lärmend herum auf dem Richtplatz, schaute hier der Aufschlaug der Logen zu, bewunderte die Vollendung des Galgens, den hinterste Käfig.

Die Wirkung dieses Vogelbauers auf das Volk übertraf die Erwartungen des Herrn von Pflug. Ein ungeheures Geseh und Begriffe ging durch die Stadt, durch das ganze Land. Iose Reime mit Würden flogen auf, wurden von den Klappen den Straßen gelungen. Nur wollte man nicht glauben, daß von Pflug der Autor dieses alten Wises sei; das Volk schrie mehr die ingenieure Idee mit dem Vogelbauer seinem Weisheit dem allgemein geschätzten Major von Köder. Im Anschluß an Vogelbauer wurde denn auch gewöhnlich das Lied gelungen und Reimen: Da sprach der Herr von Köder: / Satt! / oder Herr von Köder!

In der Zelle des Süß saßen Rabbi Gabriel und Rabbi Nathan Ebohschütz. Der große Pök der Generalstaaten hatte dem Herr Gabriel Oppenheimer von Straaten das Gefängnis abgetreten geöffnet. Nun saßen die drei Männer und hielten die Rabbi Gabriel hatte Früchte mitgebracht, Datteln, Feigen, feinen, auch Badmert, und starken, süßlichen Wein. Süß schlarlachfarbenen Kopf, ein Barret über dem weissen Doar, die Käse saßen ihm wie den beiden Rabbimern in die Stirn. Furche, bildend das Schin, den Anfangsbuchstaben des Namens Schaddai. Er tauchte Feigen in den Wein. Die rechte Mahlzeit. Rabbi Gabriel stellte mit den dicken eine Apfelsine. Die drei Männer saßen, versetzten die schweigend und in großem Ernst. Aber ihre Gedanken gingen und flutend von einem zum anderen. Rabbi Gabriel waren eins und Rabbi Gabriel empfand zum erstenmal die Bindung nicht als Zwang und böses Schicksal, sondern als eine Apfelsine. Die drei Männer saßen, versetzten die schweigend und in großem Ernst. Aber ihre Gedanken gingen und flutend von einem zum anderen. Rabbi Gabriel waren eins und Rabbi Gabriel empfand zum erstenmal die Bindung nicht als Zwang und böses Schicksal, sondern als eine Apfelsine. Die drei Männer saßen, versetzten die schweigend und in großem Ernst. Aber ihre Gedanken gingen und flutend von einem zum anderen. Rabbi Gabriel waren eins und Rabbi Gabriel empfand zum erstenmal die Bindung nicht als Zwang und böses Schicksal, sondern als eine Apfelsine.

(Fortsetzung folgt)



# Freistaat Baden

## Kriegerbund und Kleinkalibervereine

Die sehr gemischten Schichten im Kriegerbund bemüht sind, einen Anhang zu den Kleinkalibervereinen herzustellen, zeigen die Verhandlungen, die uns über die letzte Bundesversammlung des Kriegerbundes zugegangen sind. Danach berichtet der Generalmajor a. D. Ullmann über den Stand des Kleinkaliber-Schießsports. Er erörterte das Verhältnis zum Süddeutschen Sportverband. Leider seien die Verträge zur Herstellung freundschaftlicher Beziehungen erfolglos geblieben. Der Bund hofft aber, daß für die Zukunft ein gedeihliches Zusammenarbeiten möglich sei. Die von Oberst a. D. Tiesse ausgearbeiteten Richtlinien für den Kleinkaliberschießsport wurden einstimmig genehmigt.

## Jur Frage der Donauversicherung

Die Vertreter der württembergischen und badischen Versicherungsanstalten in der Frage der Donauversicherung in Tullingen sind sich über die Bestätigung an Ort und Stelle einig. Das Ergebnis wird von maßgebenden Stellen vertraulich gehalten. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Entscheidung der seit langem viel erörterten Frage im Zusammenhang mit der Entscheidung des Staatsgerichtshofs vom 17. März, die auf eine Zwischenlösung abzielt.

## Ueberflüssige Anklage

Der Amtsgericht Mühlheim fand die Verhandlung gegen den Generalleutnant der Deutschen Friedensgesellschaft, Karl K. D. aus Düsseldorf, wohnhaft in Neulim, wegen angeblicher Beteiligung des deutschen Offizierskorps statt. Die Anklage darin erblickt, daß Karl Schneider in einer Versammlung am 1. März 1927 das Offizierskorps beleidigende Äußerungen gemacht habe. Die Anklage war von Major a. D. Bernow und wurde im Auftrag des Deutschen Offiziers-Bundes vorgebracht. Die Verteidigung stellte den Antrag auf Freisprechung übernahme der Kosten auf die Staatskasse. Nach längerer Verhandlung beschloß das Gericht dem Antrag der Verteidigung zu entsprechen.

## Neue Prüfungsordnung für das wissenschaftliche Lehramt

Die neue Prüfungsordnung für das wissenschaftliche Lehramt ist in der neuesten Nummer des Amtsblattes des badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts veröffentlicht. Die Prüfungsordnung des Staatsministeriums erließen, die die Prüfungsordnung des wissenschaftlichen Lehramts an den höheren Lehranstalten. Danach findet diese Prüfung in der Regel einmal jährlich statt. Die Prüfungsordnung des Lehramts besteht aus drei Teilen: der schriftlichen Prüfung, der mündlichen Prüfung und der praktischen Prüfung. Die mündliche Prüfung besteht aus einer öffentlichen deutschen Rede, einer öffentlichen deutschen Rede und mindestens 8 Halbjahre an einer Universität (davon zwei Halbjahre an einer badischen Landeshochschule) sein. Die praktische Prüfung besteht aus einer öffentlichen deutschen Rede.

## Volkswirtschaft

Die Volkswirtschaft in Baden ist im Vergleich mit den anderen Ländern Deutschlands im Aufwärtstrend. Die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist im Vergleich mit den anderen Ländern Deutschlands im Aufwärtstrend. Die Produktion der industriellen Erzeugnisse ist im Vergleich mit den anderen Ländern Deutschlands im Aufwärtstrend.

## Aus aller Welt

### Explosion in einer Waisenschule in Amerika

Am 12. Mai. In Kolumbo im Staat Indiana explodierte eine Waisenschule eine Damphügelanlage. Vier Personen wurden getötet und viele teils schwer, teils leicht verletzt. 15 Personen wurden verletzt. Das Gebäude, in dem sich die Waisenschule befand, wurde zerstört.

### Urteil im Hellscherprozeß Gaffers

Am 13. Mai. In dem Prozeß gegen die Hellscherin Gaffers wurde gestern das Urteil verkündet. Frau Gaffers wurde in allen Punkten freigesprochen, ebenso der Angeklagte Detektiv Kade.

### Graufige Entdeckung

Die Duisburger Polizei wurde von einem Mann die Mitteilung gemacht, daß er bei einem Spaziergange durch die Waldungen in der Gegend von... eine Leiche gefunden habe. Die Leiche wurde in der Nähe eines Baches gefunden. Die Leiche wurde in der Nähe eines Baches gefunden.

### Frecher Raubüberfall

Am 13. Mai. In der Nähe von... wurde ein Mann von einem Rauber überfallen. Der Mann wurde von einem Rauber überfallen. Der Mann wurde von einem Rauber überfallen.

# Mieter und Reichstagswahl

## Öffentliche Mieterversammlung im Colosseum

Die Mietervereinigungen Karlsruhe hatten auf gestern vormittag die Mieter aller Parteien in den Colosseum eingeladen, um Stellung zu nehmen zur kommenden Reichstagswahl. Die Mieter sind leider nicht in dem Maße dem Ruf gefolgt, wie man es nach Lage der Dinge erwarten mußte. Der Saal war nur etwa zur Hälfte besetzt. Der Verammlungsleiter, Herr Webe gab in seinen Begrüßungsworten dem Bewußtsein über die vollkommene Interessenlosigkeit der Mieter Ausdruck. Wenn die Hausbesitzer die Verammlung einberufen hätten, dann wäre der Saal sicher voll besetzt gewesen. Wenn der neue Reichstag ebenso zusammengesetzt sein wird, wie der alte, so wird der jetzige armeliche Rest des Reichstags bald vergraben sein. Allerdings müßte auch gesagt werden, daß nicht alle bisherigen Setzungen sich den Interessen der Mietern gegenüber fortreif verhalten haben. Der Badische Beobachter nämlich hat unter anderem faulen Anschlägen die Aufnahme des Verammlungsinteresses verweigert. Als Grund wurde angegeben, daß die Verammlung auf vormittags 10 Uhr, zur Zeit des Gottesdienstes, angesetzt sei. Aber voriges Jahr war die Mieterverammlung ebenfalls angesetzt und der Beobachter hat auch lauer reagiert. Auch die kommunalistische Arbeiterzeitung hat sich hierbei nicht unglücklich benommen. Die Mietervereinigungen hat als überparteiliche Organisation auch diesem Blatte das Interat gegeben. Es hat das Interat zwar angenommen, hat aber im Anhang daran einen Artikel gebracht, der in der Aufforderung auslief: Wählt nicht die Parteien des Bürgerblocks, aber auch nicht sozialdemokratisch! (Ein edel kommunistisches, verräterisches Schulterschildchen! D. B.) Dem sei aber entgegen, daß auch die Kommunisten im Reichstage die Mieterfrage vielfach im Auge gefaßt haben.

Der Referent, Herr Wertmeister a. D. Kipphan, beschränkte als Ursache der heutigen schrecklichen Wohnungsnot die Folgen des Krieges, dann aber auch das vollkommene Vergehen der gegenseitigen Rücksicht. Der letzte Reichstag war nicht so zusammengesetzt, wie es das Wohl des schaffenden Volkes, der Arbeiter, Angestellten und Beamten erheischt. Der Hausbesitz behauptet nun, daß wir überhaupt keine Wohnungsnot hätten und viele Mieter reden solches gedankenlos nach. Nach dem Ergebnis der Reichswohnungsabzählung vom 18. Mai 1927 haben wir in den Städten bis herunter zu 5000 Einwohnern 776 000 Familien und wenn man die Gemeinden zuzählt, ist über eine Million Familien ohne eigene Wohnung. In der Verfassung (Artikel 155) ist aber jedem Deutschen eine menschenwürdige Wohnung gewährleistet.

Wie weit wir aber von diesem Verprechen entfernt sind, zeigen die Zustände in den großen Städten. Redner entwirft dazu eine ganze Reihe Elendsbilder, auch solche von Karlsruhe, wo auch noch 2000 Wohnungsstudende vorhanden sind, ohne diejenigen, die bei den Eltern wohnen, ohne die Mithinmehdeter und ohne diejenigen, die als noch nicht 20jährig keinen Anspruch auf eine Wohnung haben. Kein Wunder, wenn die Menschen indolent werden gegen alles. Kein Wunder, wenn die Menschen indolent werden gegen alles. Kein Wunder, wenn die Menschen indolent werden gegen alles.

### Wegen Mißhandlung eines Schugmannes

verurteilt das Schöffengericht einen Mann aus Frechen bei Köln zu einmonatigen Gefängnis. Der Verurteilte hatte mit einer Schredfristlose Unfug getrieben. Als er von dem Schugmann der Polizei gefaßt wurde, hatte er die Polizei mit einem Stein beschlagen. Der Beamte hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß er noch heute nach einem Jahr, seinen vollen Dienst nicht aufnehmen kann.

### Schiffszeitung

#### Milchfälschung

Am 11. Mai. Unter Reichshuldigung, Milch, die zu 14 Prozent gefälscht war, an den Milchhändler abgeliefert zu haben, waren die Ehefrau Luise Sonnung geborene Kottler und die Theresie Horuna, beide aus Muggensturm, durch Strafbefehl des Amtsgerichts Karlsruh zu Gefängnisstrafen von je zwei Wochen und 70 Mark Geldstrafe bzw. weiteren 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Außerdem war die Veröffentlichung dieser Bestrafung im Amtsblatt auszusprechen worden. Gegen diesen Strafbefehl hatten beide Angeklagte Einspruch eingelegt mit der Begründung, sie seien ungeschuldig. Die Sache kam am 28. Februar vor dem Amtsgericht Karlsruh zur Verhandlung, das beide Angeklagten freisprach. Gegen das Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, so daß die Sache heute erneut zur Verhandlung gelangte vor der 2. Strafkammer.

Unter bürgerliches Gelesbuch kennt nur Rechte für den Besitz, aber nicht für den besitzlosen Mieter. Wir haben heute so gut wie kein Mieterrecht mehr.

Im Anschluß hieran kommt Redner auf die Parteien zu sprechen, die solches verschuldet haben. Die meiste Schuld trägt die sog. Wirtschaftspartei, dann die Deutschnationale Volkspartei, so wie die Deutsche Volkspartei. Die Auffassung dieser Parteien geht dahin, daß der Hausbesitz keine Kapitalanlage, sondern ein Geschäft ist. Redner beweist die Mieterfeindlichkeit dieser Parteien aus einer Reihe von Aussagen aus Parlamentsreden, wo die betreffenden Redner nicht etwa für ihre Person, sondern als Sachreferenten gesprochen haben. Das Zentrum kann reden links und kann reden rechts. Im Kern hält es zum Hausbesitz. Und wenn es nicht ganz auf das Mieterinteresse weist, so nur aus Rücksicht auf die Wähler. Redlich mitgeholfen hat es jedenfalls an dem Abbau der Mieterrechtebestimmungen bei jeder Gelegenheit. Redner erwähnt dann die Parteien, die für den Reichstagswahlkampf haben, vor allem die Sozialdemokratische Partei, die an erster Stelle im Kampfe um das Wohnrecht steht.

Sache der Mieter ist es nun, am 20. Mai die notwendigen Konsequenzen aus dem Verhalten der Parteien zu ziehen. Wir verlangen ein Wohnrecht, das uns durch die Verfassung aufsteht. Der Stimmzettel ist das Mittel, um dieses Wohnrecht zu erobern, denn des Volkes Schicksal wird vom Volke selbst entschieden. (Lebhafte Beifall.)

Die anschließende Diskussion war sehr lebhaft und nahm zum Teil fürchterlichen Charakter an. Zunächst sprach des langen und breiten Frau Leiser von der Volksrechts- und Aufwertungspartei über die Mieterfreundlichkeit ihrer Partei und forderte schließlich auf, nur die Volksrechtspartei zu wählen. Dann kam ein Nationalsozialist, ein Herr Baffisch, den die Verammlung eine gute halbe Stunde anhören mußte und der recht konfuse Zeug redete. Dann kam ein anderer Nationalsozialist, ein Herr Borsch, der sich noch ruhiger benahm, jedoch die Verammlung äußerst unruhig machte. Sodann sprach ein Deutschnationaler, ein Herr Dr. Suda, sehr ruhig und sachlich. Er gab dem Referenten Recht und befürwortete den Zusammenschluß aller Mieter. Für die Sozialdemokratische Partei sprachen die Genossen Sigmund, Söhn und Genoffin Suda und führten in kurzen Worten den nationalsozialistischen Unfug ab. Sie leiteten dar, daß die Sozialdemokratie immer die Interessen der Mieter vertrat und daß nur eine partei Sozialdemokratie das Volk aus der Wohnungsnot befreien könne. Schließlich sprach noch der Kommunist Kröpf, der inhaltlich sich am Thema hielt.

In seinem Schlußwort gina der Referent, Herr Kipphan, furs auf die hauptsächlichsten Einwände der Debattenredner ein. Die Behauptungen der Frau Leiser, daß die Volksrechtspartei allein als Vertreterin der Mieterinteressen in Betracht käme, widerlegte er damit, daß die beiden Vertreter dieser Partei im Reichstage bei der Abstimmung über den letzten Abbau der Mieterrechte sich spalteten und der eine mit „Ja“ und der andere mit „Nein“ stimmte. Um 1 Uhr schloß der Vorabend, Herr Webe, die Verammlung mit der Aufforderung, am 20. Mai nur diejenigen Parteien zu unterstützen, die für den Reichstagswahlkampf eintreten.

### Eine Prostituierte ermordet

Der vor einigen Tagen im Rhein in Köln gemachte graufige Leichenfund geht seiner Aufklärung entgegen. Es ist jetzt einwandfrei festgestellt, daß es sich bei der Toten, von der nur der Rumpf gefunden wurde, um die 32jährige Ehefrau Ernst Greter handelt, die der Prostitution nachging. Sie hatte am 30. April ihre Wohnung verlassen und einen Lebertöster mitgenommen, in dem sich ihre Kleider, Wäsche usw. befanden. Anschließendes hat sich der Kriminalpolizei in Köln ein Mann gemeldet, der angeblich der Leiche sei. Er habe ein Mann gesehen, der seine Gefährte gemeldet sei, vermisse. Sie habe als Diene in einer Dachkammer der Malbstraße gewohnt. Dort sei es ihm gelungen zu einem bestimmten Zeitpunkt gekommen, wobei die Greter erklärt habe: „Du siehst mich niemals wieder“. Dann sei sie mit ihrem Koffer gegangen und nicht wiedergekehrt. Der junge Mann konnte sein Alibi nachweisen. Die Nachforschungen nach dem Mörder werden fortgesetzt.

### Kindesmißhandlung

Am 11. Mai. Unter Reichshuldigung, im Karlsruhe, 11. Mai. Vom Amtsrichter in Forstheim waren am 2. Februar der Kabinettmeister Franz Josef Hiller und seine Ehefrau Elisabeth Katharine geborene Gauer, beide aus Forstheim wegen Kindesmißhandlung zu sechs und vier Wochen Gefängnis verurteilt worden unter der Verurteilung ihren acht Jahre alten Sohn in grauamer Weise mißhandelt und ihr elterliches Hüchigungsrecht damit überschritten zu haben. Staatsanwaltschaft und Verteidigung (Rechtsanwalt Dr. Diebold-Karlsruh) legten gegen das Urteil Berufung ein. In der heutigen Verhandlung der 2. Strafkammer unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Rudmann kam es zur Verurteilung der Berufung der Staatsanwaltschaft. Das Urteil des Amtsrichters in Forstheim wurde aufgehoben und Franz Josef Hiller wegen Vergehens im Sinne des § 223 a des Strafgesetzbuchs zu 300 Mark Geldstrafe, im Unbeibringlichkeitsfalle zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt, während das Vergehen gegen die Ehefrau Hiller eingestuft wurde. Der Angeklagte hat die Kosten des gegen ihn gerichteten Verfahrens zu tragen; im übrigen trägt sie die Staatskasse.

### Sprechstunden der Redaktion

jeden Tag von 11 bis 12 Uhr vormittags.

Das badische Schwimmbad und Sonnenbad

beim Rheinhafen  
Straßenbahnhaltstelle der Linie 1 & 2

**GEÖFFNET**

# Thams & Garfs

## Grosse Werbe-Tage in unserer Feinkost-Margarine Goldina

vom 14. bis 19. Mai 1928

Beim Einkauf von 1 Pfund Goldina-Margarine zum Preise von 95 Pfennig geben wir entweder 1 Karton Schokoladenkonfekt oder 1 Tafel hochfeine Vollmilchschokolade, oder 1 Pfund Weizenmehl, oder 1 Pfund Weizengrieß; auf 2 Pfund Goldina-Margarine 1 hochfeine Goldrand-Tasse

Die Goldina-Margarine ist hervorragend, u. unübertroffen im Geschmack u. von guter Butter kaum zu unterscheiden -- Ein Versuch macht Sie zum dauernden Abnehmer

**Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs**

Lieferung frei Haus

KARLSRUHE, Zähringerstr. 53a, Ecke Adlerstraße und Rudolfstr. 15, Ecke Ludwig-Wilhelm-Str.; DURLACH, Hauptstr. 25 Tel. 4650 und 722



### Bewerkschaftsbewegung

Seit Mittwoch befindet sich die Arbeiterschaft der...  
 ...  
 ...

### Kleine badische Chronik

**Verkehrsunfälle.** In der Nähe der Friedrichstraße wurde am...  
 ...  
 ...

### Karlsruher Polizeibericht

**Verkehrsunfälle.** Am 11. Mai wurde der 15 Jahre alte Sattlerlehrling Friedrich...  
 ...  
 ...

### Vereinsanzeiger

**Karlsruhe**  
 Arbeiter-Sänger-Kartell. Heute abend 8 Uhr Kartellprobe in...  
 ...  
 ...

### Unfälle

Ein 72 Jahre alter Maurermeister rutschte in der...  
 ...  
 ...

### Brandstiftungen

Am dem Bahndamm an der Durlacher Allee geriet durch von...  
 ...  
 ...

### Vorläufige Wettervorhersage

Seit Samstag hat sich die Druckverteilung über Europa grund...  
 ...  
 ...

### Voransichtliche Witterung für Dienstag, den 15. Mai:

Unter Hochdruckeinfluss heiter, trocken und tagsüber warm, nachts kühl, in...  
 ...  
 ...

Die Karlsruher Niesentischen. An den Bahnhöfen Karlsruhe-We...  
 ...  
 ...

### Standesbuchauszüge der Stadt Durlach

**Sterbefälle.** Valentin Höger, Landwirt, Witwer, Grünwet...  
 ...  
 ...

### Abbestellteur: Georg Schöpslin

Abbestellteur: Georg Schöpslin, Verantwortlich: Politit, Freit...  
 ...  
 ...

Also kommt auf die richtige Zubereitung an. Wenn Sie Kathre...  
 ...  
 ...

SONNE  
 AUF MACEDONIEN



Selbst die 5 Pfg. Zigarette  
 von HAUS NEUERBURG  
 OVERSTOLZ  
 echt Macedonisch  
 Haus Neuerburg  
 O.H.G.



# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 14. Mai 1928.

## Geschichtskalender

14. April, 1771 \*Robert Owen, soz. Utopist. — 1878 Bismarck bringt das Sozialistengesetz im Reichstag ein. — 1912 August Strindberg. — 1923 f. Sos. Schriftsteller Wald. Manasse. — 1926 f. Ital. Sozialist Serrati. — 1926 Deutsch-schwed. Handelsvertrag. — 1926 Umsturz in Polen (Wladislaw).

## Wählerversammlung in Mühlburg

Die am Samstag, den 12. Mai, stattgefundene öffentliche Wählerversammlung im „Süd“ wies einen guten Besuch auf. Bei Beginn und Ende der Versammlung erfreute der Arbeitergesangsverein Maschinenbauer, welcher sich in stattlicher Anzahl eingefunden hatte, die Anwesenden durch einige sehr gut zu Vortrag gebrachte Chöre. ...

Als zweiter Redner nahm Gen. Kers das Wort. Er ging auf die großen Ziele der Partei ein, die unsere Parteibewegung zu einer Kulturbewegung ersten Ranges gemacht hat. ...

## Bergwacht Schwarzwald

Wohl hat sich in Bezug Naturkunde bei uns manches gebessert, doch haben Bergwächter immer noch so manchen „so genannten Naturfreund“ zu bekehren, daß man Pflanzen am besten sehen läßt, wo sie sind. ...

Und den Pflanzen rauben herlose Menschen auch noch ihr näheres Blut. Was würden diese Schänder tun, wenn eine höhere Macht sie ebenso behandelte, wie wegmühte am Bergande, und Wagen und Karren über sie fahren ließe? ...

Zum Bericht über die Wählerversammlung in der Oststadt ist noch nachzutragen, daß der Arbeitergesangsverein „Sünderlust“ vor der Versammlung und am Schluß derselben wieder vortrug. ...

**Kindertagesstätte.** Am Dienstag, den 15. Mai, abends 7.58 Uhr, treffen die vom Verein Jugendhilfe zu einer schwedentischen Solbadkur im Kinderbad Donaueschingen untergebrachten Kinder auf dem Hauptbahnhof hier ein.

**Werbefilm.** Gleich den anderen großen Unternehmen der Arbeiterkassen hat auch die Volksfürsorge, Gemeinnützige-Gesellschaftliche Verbandsorganisation, einen Werbefilm herausgebracht. ...

**Arbeiter-Sängerpartei.** Die Karlsruher Arbeiter-Sänger (Männerchor) werden bei Eröffnung der am Freitag, den 18. ds. Mis., abends 8 Uhr, stattfindenden Freizeid-Veranstaltung einen Freizeidchor zum Vortrag bringen. ...

## Demonstrations-Versammlungen

auf öffentlichen Plätzen  
heute abend halb 7 Uhr beginnend

**Altstadt**  
Sammelpunkt: am alten Bahnhof.

**Oststadt**  
Sammelpunkt: vor der Karl-Wilhelmshöhe.

In diesen Plätzen treffen sich die Sänger, Musik, Trommler und verschiedene Mitwirkende zum Abmarsch nach verschiedenen Plätzen der zwei Bezirke, wo jeweils Redner über „Die Bedeutung der Reichstagswahl“ sprechen werden.

**Mittel- und Südweststadt**  
Sämtliche Mitglieder, Volksgenossen und Bekannte werden hiermit freundlichst eingeladen zu unserer

**Straßen-Wahlpropaganda**  
auf morgen Dienstag abend 7.30 Uhr.

Auffstellung bei der elektrischen Uhr am Ludwigplatz. Von da aus wird sich der Zug in Bewegung legen. ...

**Südstadt**  
Mittwoch, den 16. Mai, abends halb 7 Uhr,  
Große Wahldemonstration.

Sammelpunkt auf dem Werderplatz. Hier Ansprache. ...

**Weststadt**  
Dienstag, 15. Mai 1928. Sammelpunkt am Mühlburger Tor 18.30 Uhr. ...

**Anfängerkurs in Nationalgeographie.** Der Verein für Nationalgeographie beginnt am kommenden Mittwoch in der Volkshochschule einen neuen Anfängerkurs. ...

**Tarifverhöhung bei der Albtalbahn.** Wie die Direktion der Badischen Lokal-Eisenbahnen A.-G. im Inzeratenteil unserer Samstags-Ausgabe mitteilte, tritt ab 15. Mai auf ihren Linien eine Tarifverhöhung ein. ...

**Opernabend des Musikischen Konzepts, Gelangsschule Bürgersinn.** Es ist an dieser Stelle nochmals auf den am Dienstag, 15. Mai, im Konzerthaus stattfindenden Opernabend des Musikischen Konzepts hinzuweisen. ...

**Wasserstand des Rheins**  
Schufterlinie 145, aef. 15; Rehl 272, aef. 18; Maxau 446, aef. 2; Mannheim 333, aef. 3 Zentimeter.

**Öffentliche Versammlung in Kintheim**  
Am Mittwoch, den 16. Mai, findet im Gasthaus zum „Schwanen“ abends 8 Uhr eine öffentliche Wählerversammlung statt. ...

**Parole am Mittwoch: Alle Frauen und Männer gehen in die öffentliche Wählerversammlung im Schwanen.** Arbeitergesangsverein „Eintracht“ und die freien Turner werden mitwirken.

## Aus der Stadt Durlach

### Öffentliche Wählerversammlung

Mit einer sehr gut besuchten öffentlichen Wählerversammlung in der „Blume“ eröffnete am Donnerstag, den 10. ds. Mis., abends 8 Uhr, die Wählerversammlung, zur Teilnahme gelangt war. ...

Welches Fräulein die Schulschloßpolitik, die der Hof vor drei Jahren unter der Beiseite: Schutz der Landbau neu inaugurierte, erlitten hat, das machen die Bauern in diesen Tagen auch dem Wähler klar. ...

**Schweinemarkt am 12. Mai.** Der Markt war befahren mit 149 Ferkelschweinen; verkauft wurden 37 Ferkelschweine 140 Ferkelschweine; Preis der Paar Ferkelschweine 50—60 Reichsmark.

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...

**Wahltag am 17. Mai.** Die Flugblätter können schon ab heute abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, in der „Blume“ abgeholt werden. ...







**TIETZ HERMANN TIETZ**  
 Prompter Versand nach  
 auswärts

# Zum Pfingstfest

## Besonders billige Angebote

### Damen-Wäsche

- Taghemden mit Träger, oder Achsel mit Stick-Garnierung 1.99 1.45
- Taghemd. in Batist mit Val-Spitzen hübsch garniert 2.90 2.25
- Taghemden a. gutem Waschestoff 3.50 2.75
- Hemdformen a. kräft. Stoff mit Stickerei garn. 2.50 1.90
- Hemdformen a. feinen Stoffen mit Val-Spitze 2.90 2.25
- Hemdformen farbige Batist mit zarter Spitze 4.50 3.50
- Hemdformen a. Val-Spitze u. Stickerei garn. 4.50 3.50

### Kinder-Wäsche

- Mädchen-Taghemd. m. schm. Stick. in Größe 40 75 75
- Mädchen-Beinkleider Knieform aus gut. Waschestoff mit Stick. garn. Gr. 25 jede weitere Größe 20 80 75
- Mädchen-Beinkleider Pagenform mit Stick. garniert. Größe 25 jede weitere Größe 20 1.15
- Mädchen-Prinzeßbröcke mit Träg. o. Achsel, m. Stick. garn. Gr. 55 jede weitere Größe 25 2.25
- Mädchen-Hemdformen Windelform mit Stickereiverarbeitung Gr. 45 jede weitere Größe 25 1.75
- Mädchen-Nachthemden Schlupf. form, kurzer Arm, mit Hohl. garn. Gr. 60 jede weitere Größe 25 1.75

### Korsetten

- Hüfthalter aus gut. Dreil. m. 1. Paar Halter, weiß, rosa, beige 1.75 1.45
- Hüfthalter aus gutem Dreil. mit 1 Paar Halter, weiß, rosa, beige 2.25 2.25
- Hüfthalter o. Schnürung, a. Jacquardstoff oder Dreil. 2.25 2.50
- Hüfthalter aus gemustertem Jacquardstoff, gutschöne Form. 5.50 3.50
- Büstenhalter aus festem Stoff mit Spitze garn. 75 55 75
- Büstenhalter aus Baumwolltrikot od. Kunstseide 1.45 1.25
- Büstenhalter aus gutem Waschestoff, lange Form, für starke Damen 2.50 1.90
- Reformleibchen aus kräft. Dreil. für Backfische 2.50 1.75

### Schürzen

- Jumper-Schürzen aus bunt. Creton 1.10
- Jumper-Schürzen aus gestreift. Waschestoff 1.25
- Jumper-Schürzen aus gutem Satin hübsche Must. 2.75 1.75
- Jumper-Schürzen la Waterst. 2.90 2.25
- Jumper-Schürzen extra groß, hübsche Verarb. 3.50 3.25
- Jumper-Schürzen indanthrenfarbig schöne Ausf. 4.50 3.25

### Herren-Hüte

- Weiche Herrenhüte flotte Farben und Formen für den tägl. Gebrauch 4.90 3.90
- Weiche Herrenhüte unsere Spezialqualit. in mod. Tönen 7.50 6.50
- Herren-Strohhüte die beliebte Matelotform, einfache und Fantasie-Geflechte 3.90 2.90
- Herren-Strohhüte die kleidsame Panamaform, verschied. Bast- und Strohhüten 3.90 2.90
- Kinder-Strohhüte einfache Bast-Geflechte 2.90 1.90
- Herren-Sportmützen in beliebiger Form, viele neue Karo u. Fantasie-Dessins 3.90 2.90

### Herren-Artikel

- Farbige Oberhemden mit Krage, flotte Streifen, u. Karos in allen Halsweiten 4.90 3.90
- Farbige Oberhemden mit 2 Krage, moderne Muster 5.90 5.90
- Weißer Oberhemden m. Piquéinsatz u. Klappmanschett. 6.50 4.90
- Elegante weiße Oberhemden moderne Fantasieeinsätze mit Klappmanschett. 9.50 8.50
- Weißer Oberhemden elegante Fantasie-Popeline in aparten Dessins 12.- 9.50 8.50
- Herren-Nachthemden mit farbigen Paspoil, mit Krage oder halbfrei 5.50 3.90

### Krawatten

- Breite Selbstbinder moderne Muster 90 65 75
- Breite Selbstbinder aparte Dessins in vornehmen Farbsortimenten 2.75 1.75
- Breite Selbstbinder reine Seide, neue Zeichnungen und Dessins 4.50 3.75
- Fertig-Krawatten gebundene Formen und Schleifen in großer Dessins-Auswahl 1.10 75 75

### Galanterie

- Jardiniären versilbert, m. Glaseinsatz 5.90 3.85 2.45 1.25
- Gebäckkasten echt Messing, m. weiß. und farbigen Einsätzen 3.75 3.25 2.45
- Selterservice Tablett echt Messing mit 6 bunten Gläsern 3.75
- Bowlservice mit 6 Gläsern 7.75

### Damen-Konfektion

- Washseiden-Kleider bedruckte Kunstseide, jugendlich 4.95
- Vollvoile-Kleider in neuen Bordürenmustern 7.95
- Washseiden-Kleider Kunstseide, gewebte Bordüre mit langen Ärmeln 9.75
- Vollvoile-Kleider aparte Form mit langen Ärmeln 14.75
- Casha-Bordüren-Kleider reine Wolle mit langen Ärmeln 19.75
- Chiffon-Kleider neuartiger kunstseidener Stoff 29.75

### Aparte Nachmittagskleider

in Crêpe Georgette, Crêpe de chine, Crêpe Satin, Veloutin, einfarbig und gemustert je nach Ausführung 98.- 78.- 58.- 48.-

### Kinderkonfektion

- Wash-Kinderkleider Kittelform Gr. 45 1.95
- Wash-Mädchenkleider bedruckt, Mouseline Gr. 60 3.95
- Voile-Mädchenkleider einfarbig u. gemustert, flotte Macharten 14.75 9.75 6.75
- Knaben-Wash-Hosen Anknopf. form, blau Satin, Augusta Gr. 1 Steigerung per Größe 20 1.75
- Kieler-Anzüge gestreift, Kadett mit Ärmelabzeichen Gr. 0 für ca. 3 Jahre Steigerung per Größe 40 5.95

### Tiroler-Kleidung für Knaben

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

### Taschenfächer

- Damen-Ziertuch mit Spitze aus St. 1.25 95 65 75, a. Opal St. 45 75 25 75
- Damen-Ziertuch Bast mit buntestückter Ecke St. 65 75 45 75 35 75
- Herren-Einsteckuch Crêpe de Chine mit Atlasstreifen St. 1.35 95 75
- Herren-Gebrauchstuch weiß u. bunt, Rand 1/4 Dutz. i. Kart. 1.75 1.40 1.20 95 75

### Schuhwaren

- Damen-Spangenschuhe feinfarbig, moderne Formen Paar 12.50
- Damen-Spangenschuhe grau u. beige, mit hohen u. niederen Absätzen Paar 14.50
- Damen-Spangenschuhe grau, beige u. braun m. Creppsohl. Paar 15.50
- Damen-Spangenschuhe feinfarbig, elegant. Ausführung Paar 16.50
- Damen-Spangenschuhe blau, beige, grau, „Wiener“ Fabr. Paar 18.50
- Herren-Schuhe braun u. schwarz mit Creppsohl. Paar 14.50
- Herren-Schuhe schwarz Rahmenarbeit, moderne Form Paar 15.50
- Herren-Schuhe braun, Rahmenarbeit, erstkl. Fabrikat Paar 17.50

### Alleinverkauf der bekannten Marke „Hassia“

### Schirme und Stöcke

- Regenschirme für Herren u. Damen guter Körper, Ia. Strapazierstoffs mit Futteral 5.90 3.50
- Regenschirme für Herren u. Damen solide Halbschirm, mod. Rundhaken 7.90 6.50
- Der moderne farb. Damenschirm elegante Ausf. 12 teilig, geschmackvolle Rundhaken 7.90 6.50
- Spazierstöcke der beliebte, glatte Rohrstock in verschied. Stärken mit Horn- u. Metallzwinge 2.90 1.90 1.85
- Spazierstöcke in eleg. mod. Ausf., aparte Griffe mit feinen Alpaca-Kappen 5.90 4.90

### Damen-Hüte

- Kleidsame Frauenhüte aus Poldalstroh 3.50
- Ein Posten Sommerhüte aus Phantasie- u. exotischen Geflechten nur moderne Formen 6.50 5.50 4.50 3.75
- Echte Florina-Hüte verschied. Formen und Farben 6.50
- Japan-Paper-Panama fische Formen verschiedenartig m. Blumen und Band garniert enorm billig 12.50

### Bijouterie

- Manschettknöpfe 800 Stüb. 1.65 1.85 95 75
- Chatelaines Alpaka und schwarz Band 2.75 1.95 1.10
- Taschen-Uhren gutes Schwarzwalder Fabrikat, 1 Jahr Garantie 4.25 3.75 3.25
- Armbanduhr Schweizer Werk in verschied. Ausf. 17.- 14.50 10.75 9.25 7.25

### Porzellan - Steingut

- Marmeladedosen 95 75 65 75
- Butterdosen Goldrand 1.25 1.10
- Kuchenteller 1.75 1.51 1.25
- Gedecke (1 Tasse u. 1 Dessertteller) 2.00 1.50
- Kuchensätze 1 großer u. 6 kl. Teller 2.50
- Kaffeesevice für 6 Personen 5.50 3.95
- Spisesevice für 6 Personen Goldrand oder bunt dekor. für 12 Personen 28.50 48.00

### Modewaren

- Kleiderwesten in Batist u. Voile niert, in ecrü und weiß 1.45 85 75
- Kleiderwesten in gutem Crêpe de chine u. kunstseid. 95 75
- Kleiderwesten mod. Reversform in Crêpe de chine u. 2.25 1.75
- Fichuskragen die moderne Kleidergarnitur aus Schweizer Voile m. Valenciennespitze garn. 2.50 1.80
- Bindekragen aus Ia. Crêpe de chine glatt od. mit Spitze garniert, in viel. Farb. für runden od. länglichen Ausschnitt 2.75 2.25

### Handarbeiten

- Gez. Kinderkleidchen reizende leichte Muster Stück 2.95 2.50 2.25
- Gez. Blusenplatten Vollvoile vollgroß 7.75 6.95
- Gez. Quadrate neue leichte Muster Stück 45 35 75
- Gez. Kissen für Korbmöbel Stück 1.95 1.25
- Gez. Kaffee- u. Teewärmer Wollspanntuch m. vorzodr. Farbenangabe mit vorgedr. Farbenangaben Stück 1.95 2.25

### Wollwaren

- Damen-Pullover Wolle mit Seide 7.85 5.50
- Damen-Pullover Kunstseide in schönen Mustern 6.50
- Damen-Pullover „Armellos“ Wolle mit Seide 14.75 8.50
- Damen-Pullover Kunstseide, Gürtelform, uni und gemustert 9.50
- Damen-Pullover ohne Arm, weiß, Wolle mit bunter Kante Kunstseide, mod. 12.50
- Damen-Pullover Karos Kunstseide, mod. 12.50
- Grosse Posten Knaben-Höschchen Baumwolle, je nach Größe 75 75 65 75
- Grosse Posten Kinder-Sweaters Baumwolle, je nach Größe 1.25 95 75

### Strumpfwaren

- Baumwolle Doppels. u. Hochferse 75 75 95 75
- Seidenflor in allen Farben 1.25
- la Seidenflor feinfädig mit 4facher Sohle 1.95
- Prima künstliche Wascheide in allen Farben 2.45 1.95
- Seidenflor m. Maschenfang, extra feinf. 2.45
- Bemberg-Seide feinfädige Qualität, großes Farbensortiment 4.95 3.75 2.25

### Unsere Hertie-Strümpfe

sind aus bestem Material hergestellt und sind nur in unserem Hause erhältlich.  
**Hertie-Wascheide, Goldtempel**  
 Paar 2.95  
**Hertie-Seidenflor 4fache Sohle**  
 Paar 2.50 2 Paar 4.75

### Herren-Jacquardsocken

- in modernen Mustern 1.45 1.35 95 75
- Herren-Socken Seidenflor und Flor mit Seide 1.95 1.45 95 75
- Kinder-Söckchen und Kinderstrümpfe in allen Preislagen u. neuen Mustern

### Gardinen

- Tüll-Vitrage mit Volant mtr. 1.70 1.15
- Etamin 150 cm br. m. indanthren Streifen u. kariert mtr. 1.35
- Mull m. farbigen Tupfen 125 cm br. mtr. 1.35
- Dekorations-Ripse 130 cm breit viele Farben, indanthren u. mtr. 3.90
- Bettdecken Etamin mit Volant und Einsätzen 2 Bettig 5.25 1 Bettig 3.90
- Florentiner-Tüll-Stores weiß u. arabifarbig mit Seidentrans 10.-
- Madras Garnituren dunkelgründig mit Perlfranse Kunstseide 19.-

### Teppiche

- Bouklé-Läufer 90 cm br. mtr. 5.80 67 cm breit mtr. 6.25
- Woll-Tapestry-Läufer 90 cm br. 67 cm breit mtr. 6.25
- Bettvorlagen Bouklé 11.75 7.25
- Bettvorlagen la Wollplüsch 12.- 10.50
- Tapestry-Teppiche 250/350 cm 80-100 cm 2 Vorlagen 58.-
- Bettumrandung Läufer u. 2 Vorlagen 86.-

### Kurzwaren

- Reisenähzeug für die Handtasche Stück 15.-
- Wäscheträger mercerisiert, 2 Paar 2.25
- Stopfgarn mit Seidenglanz 1.25
- Durchziehgummi 2 Meter-Stücke 2.25
- Strumpfhalter glatt und Rüschen Paar 4.50
- Strumpfbänder rund, garniert Paar 5.50
- Strumpfhaltergürtel 4 teil. 75 75, 2 tl. 4.50
- Bemberg-Stopfseide 4.50
- Axella-Bügel für leichte Kleider, mod. Wäsche 1.25

### Parfümerien u. Toilettenartikel

- Pfefferminz-Zahnpasta „Regia“ Tube 50 75
- Tages-Creme „Regia“ Tube 50 75
- Reise-Seife 6 Stück in Cart. 3.25
- Zahnbürste gute haltb. Ware, St. 75 50 3.25
- Kölnisch-Wasser Flasche 1.10 60 75
- Frühlingsboten-Seife 5 St. in Carton 95 75
- Flieder-Seife 5 Stück in Cart. 95 75
- Birken-Haarwasser Flasche 1.10
- Zerstäuber mit Netzball u. 1 Flasche Kölnisch-Wasser, Komp. 1.10

### Stahl- u. Eisenwaren

- Kaffeelöffel 80 75 10 75
- Eßlöffel o. Gabel 65 75 85 75
- Tischmesser 1.10 95 75 85 75
- Salatbestecks 1.45 1.10 95 75
- Spirituskocher 12.- 9.75 6.10 2.90 85 75
- Bestecks mit Eberholz Paar 2.25 1.80
- Tellerwaagen 8.75 5.10 3.80
- Wandmühlen 6.75 5.80
- Elektr. Bügeleisen mit Zuleitung 8.75